

Jetzt doch „zurück zur Natur?“

Gewässerrenaturierung:



Modeerscheinung der letzten 20 Jahre oder ökologische Notwendigkeit?

Kristina Ilenseer, Jennifer Jacobi, Daniela Kleinschmidt

Leistungskurs Biologie, Lahntalschule Biedenkopf

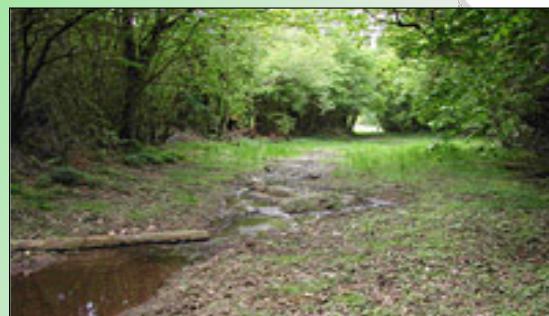
Zusammenfassung

Wegen der Begradigung in den 70er Jahren kam es zu einer Zerstörung limnischer (Süßwasser) Ökosysteme, sinkender Grundwasserstände und verstärkter Hochwassergefahr für einige Gebiete. Um die Begradigung rückgängig zu machen, wurden Renaturierungen durchgeführt. Durch diesen Vorgang werden die Gewässer in ihren naturnahen Zustand zurück versetzt. Die Gewässer werden erweitert, um die Dynamik wieder herzustellen.

Abb.2



Vorher: Begradigung der Zwester Ohm.



Nachher: Renaturierung der Zwester Ohm. Naturnaher Zustand wieder hergestellt.

Fazit

Die Gewässerrenaturierung ist keine Modeerscheinung, sondern eine Notwendigkeit! Da die Eingriffe der Begradigung und die dadurch entstandenen Nachteile rückgängig gemacht werden. Die Gewässerrenaturierung ist eine Notwendigkeit, da die Begradigung eine Vielzahl an ökologischen Nachteilen mit sich gebracht hat, die man jetzt wieder beheben muss. Durch die Begradigung wurde der natürliche Zustand der Gewässer zerstört. Somit kann man aber die Begradigung als eine Modeerscheinung sehen, da diese aus Gründen des Platzmangels und zum wirtschaftlichen Vorteil (Schifffahrt) durchgeführt wurde. Außerdem hat die Renaturierung zahlreiche Vorteile:

- **Sukzession: Es werden neue Lebensräume und Nischen geschaffen. Die ehemals heimischen Tiere z.B. Der Storch kehren wieder zurück.**
- **Der Offenlandcharakter wird durch Großkopplungsbeweidung mit Heckrindern unterstützt.**
- **Naturnähe wird wiederhergestellt.**
- **Der Hochwasserschutz wird verbessert.**
- **Das Gewässerbett gewinnt an Struktur.**
- **Die Wasserqualität wird erhöht.**

Dem zu Folge ist die Gewässer-Renaturierung **eine Notwendigkeit!**

Durch die Renaturierung wird jedoch nur eine Starthilfe für die Sukzession (Neuansiedlung) geschaffen. Ein Beispiel für einen solchen Eingriff ist das Renaturierungsprogramm der Zwester Ohm (Abb.2). Diese wurde seit 1988 in mehreren Bauabschnitten renatureiert, dabei wurde die Wasserqualität, der Hochwasserschutz und die Strukturarmut verbessert, indem durch Totholz eine Strukturarmut stattgefunden hat. Man versuchte den Offenlandcharakter durch Großkopplungsbeweidung zu erhalten und ehemals heimischen Tieren eine erneute Sukzession zu ermöglichen.

Methoden

Zur Vorbereitung einer Renaturierung muss mit einem geeigneten Flächenmanagement, die Kontaktaufnahme mit den jeweiligen Grundstücksbesitzern stattfinden. Weiterhin müssen Planung, Durchführung und Finanzierung abgesichert werden. Bei den Renaturierungsmaßnahmen wird eine Sohlvertiefung (Absenkung des Bodens), eine Profilaufweitung (Erweiterung der Flussbreite) und eine Laufverlängerung durchgeführt.

Abb.1



Mäander: Flussschlingen

Quellenverzeichnis

- Gegen die Strömung – Renaturierung der Zwester Ohm in 10 Stationen
- Frau Schmidt (Gemeinde Ebsdorfergrund)
- Herr Diehl (Renaturierungsbeauftragter)

